

Pränumerations-Preise

Table with subscription rates for different regions and durations.

Uradrucker Zeitung

Redaction: Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude, 1. Etage...

Nro. 128.

Sonntag den 22. October 1865.

XIV. Jahrgang.

Zur Stellung der Parteien.

D. Diejenigen, die so lange „warten konnten“, können auf einmal nicht mehr warten. Obwohl der ungarische Reichstag doch nicht mehr sehr fern ist...

zu beschwichtigen und doch nichts Positives sagen können, wodurch sie den Schein auf sich laden könnten, der Meinung der Nation vorzugreifen.

Eine Kundgebung Deak's in Wahlangelegenheiten.

Der „Pesti Napló“ vom 19. d. M. bringt an der Spitze des Blattes folgenden Artikel mit der Unterschrift des großen, allverehrten Patrioten:

Deputirten vom Jahre 1861 wählen dürfen, und ob es wirklich einen allgemeinen Beschluß gebe, der sie daran hindere?

Wenn in constitutionellen Ländern einerseits der Monarch, andererseits die Majorität der Vertreter der Nation über irgend eine wichtige Frage auf dem Gebiete der Legislative sich nicht einigen können...

Im Interesse des Vaterlandes ist es nöthig, daß die Wahl allenthalben der lauterer Ausfluß des Vertrauens sei. Eine Hauptbedingung des Vertrauens liegt aber darin, daß die Grundsätze des zu Wählenden mit denen der Mehrzahl der Wähler bezüglich der Hauptfragen nicht im Widerspruch stehen.

Aus diesen meinen allgemeinen und rein objectiv gehaltenen Ansichten kann Jedermann ersehen: daß ich jenen

Feuilleton.

Wiener Skizzen. *)

Wien, 19. October.

(Original-Brief.)

Allüberall, wohin der Cultus des schwarzen Fracks und weißer Glacéhandschuhe sich Bahn zu brechen Gelegenheit hat, gilt es als feine Sitte, beim Eintreten in einen fremden Salon mit möglichst eleganter Handbewegung den Hut abzunehmen...

Weniger bekannt dürfte die Gepflogenheit sein, daß der Feuilletonist eines Blattes, wenn er zum ersten Male die Ehre hat, vor einem neuen Publikum zu erscheinen, in der Regel zu einer Art Einleitung verhalten wird...

Darf ich noch aufrichtiger als höflich sein, so würde

*) In dem Verfasser der „Wiener Skizzen“ führen wir unseren Lesern, namentlich unseren freundlichen Leserinnen einen der geistreichsten und beliebtesten Feuilletonisten der Residenz vor, und sind überzeugt, daß die Berve und Eleganz, so wie der frische Humor, welcher seinen Leistungen innewohnt, ihm bald die volle Gunst derselben erworben haben wird.

ich sofort gestehen, daß mir vor der Einleitung dieses Feuilletons, die mir der geschätzte Herr Redacteur dieser Blätter um keinen Preis erlassen wollte, schon seit einigen Tagen bange war.

Der Charakter unserer abgelassenen Woche war ein stark militärischer. Galt es doch der Enthüllung eines Monumentes, das einen herrlichen Kriegshelden feierte, der als glänzender Feldherr wie als weiser Staatsmann von Freund und Feind gleiche Achtung sich zu eringen wußte.

zum Mittelpunkt eines Volksstückes zu machen, das nur einigemale gegeben wurde und bereits wieder vom Repertoire verschwunden ist. Das Publikum dieser Bühne bekümmerte sich weniger um die Gestalt des Schlachten- und Titelhelden, sondern enthusiastisch wie gewöhnlich für Frn. Gallmayer, welche eine Paraderolle im Stücke hatte und in ihrer gewohnten degagierten Weise sich gebend, den Sieger bei Zentha weit in den Hintergrund drängte.

Wenn ich nicht befürchten müßte, mich bei den freundlichen Leserinnen dieser Skizzen sogleich bei den ersten Plaudereien in Ungnade zu setzen, da ich einen schüchternen Anlauf zur höheren Schwärmerei für eine Schauspielerin vor bekanntlich sehr gewagten Principien genommen, so würde ich hier fortfahren, von der ziemlich bedeutenden Rolle zu sprechen, welche Fr. Gallmayer in dem socialen Leben Wiens fortwährend spielt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.



(Original-Correspondenz.)

Drei von den hiesigen Morgenblättern widmen dem heutigen Tage, dem Geburtstage des Octoberdiploms längere Berathungen: Das „Vaterland“ und — les extrêmes se touchent — die „Neue freie Presse“, endlich die „Debatte.“ An dem Publikum, an der großen Masse der Bevölkerung ist dieser Tag spurlos vorübergegangen, gerade wie die letzte Febrerfeier. Auch an den Festlichkeiten des 26. Feber hat die Bevölkerung keinen Antheil genommen, trotz offizieller Febreranstaltungen, die heute tactvoll vermieden wurden. Es hätte unsterklich böses Blut gemacht, wenn die Regierung zu Festlichkeiten oder auch nur zu einer kirchlichen Febrercommemoration hätte, denn das Octoberdiplom ist einmal hier in Wien sehr unbeliebt und überdies ist es auch in Ungarn nicht sonderlich angesehen. Es wäre also jedenfalls eine unkluge Provocation gewesen, irgend eine Febrer anzuordnen, welche den durch den letzten Sonntagsartikel des „Pesti Naplo“ erregten und bisher noch immer nicht beschwichtigten Sturm neuerdings wachgerufen hätte. Inzwischen sieht man hier mit Spannung dem nächsten Sonntagsartikel des „Naplo“ entgegen, welcher, wie Anhänger der Deutschen Partei versichern, beruhigend auf die öffentliche Meinung dieses Landes wirken und als dessen Autor sich Baron Kemény nennen wird. Noth thäte dies allerdings, denn leider wird die öffentliche Meinung hier zu Lande so haranguiert, daß dieselben Personen, welche unter Schmerling, als Ungarn mundtot war, den Ausgleich um jeden Preis wollten, heute Krämpfe bekommen, wenn die Ungarn die Bedingungen nennen, unter denen sie sich zum Ausgleich verstehen wollen. Haben denn die Liberalen je geglaubt, die Ungarn werden überschwänglich genug sein ihre aristische Verfassung so ohne Weiters hinzugeben für eine centralistische Verfassung, der in Güte jedenfalls erst erprobt werden muß? Wundert sich jemand darüber und darf sich Jemand darüber wundern, daß die Ungarn an dem Rechtsboden festhalten? Es wäre schlecht um Oesterreich bestellt, wenn Ungarn diese starke Rechtsfähigkeit nicht besäße. Diese Fähigkeit gibt eine sichere Bürgschaft, daß man die Rechte der Völker achten müsse. Wo würden wir, wenn Ungarn gesetzliche Vertretung einen Moment lang den Zustand anerkannt hätte, den Day geschaffen. Für die Deutschen speciell empfindet es sich mit den Magyaren Frieden zu machen. Ungarn kennt den Deutschenhaß nicht in dem Sinne, wie ihn andere Nationalitäten nähren und die Deutschen haben auch gar nichts zu fürchten, daß sie politisch verdrängt werden. Ihre Cultur sichert ihnen eine hervorragende Stellung.

X. Wien, 19. October.

(Original-Correspondenz.)

Der Vorabend des 20. October läßt sich diesseits der Leitha etwas düster an. Der Austritt des Grafen Eugen Kinsky aus der Staatsschulden-Controls-Commission hat viele Patrioten verstimmt und wie ich höre soll auch Professor Herbst gewonnen sein aus der Commission zu scheiden und nur die Rücksicht auf seine Stellung soll ihn abgehalten haben diesen Schritt, wie sein Colleague Graf Kinsky, öffentlich zu motiviren. Jedenfalls ist diese Thatsache bedauerlich und man mag die Motive der beiden Herrn anerkennen oder nicht, jeder politisch Gebildete wird es nur billigen müssen, daß sie ein Amt niederlegen, das fortzuführen sie mit ihrem constitutionellen Gewissen nicht vereinbar finden. Zu der Verhinderung über die Vorgänge in der Staatsschulden-Controls-Commission gesellt sich die von den centralistischen Journalen sorgsam genützte Besorgniß bezüglich der Haltung des nächsten ungarischen Landtages. Der Artikel des „Pesti Naplo“ ist noch unvergessen und alle Versicherungen, daß er nicht so schlecht gemeint war, vermögen nicht das Vertrauen wieder zurückzurufen, welches weite Kreise in die Mäßigung der ungarischen Parteiführer gesetzt haben. Das auch in Regierungskreisen besorgte Wien wegen des bewussten Artikels gesehen werden, will ich nicht in Abrede stellen; jedoch darf ich Ihnen als bestimmt mittheilen, daß ein Zerwürfniß über die hohen politischen Fragen im Grunde genommen nicht herrscht. Es heißt die Wäcke zum Elephanten aufblasen, wenn man hier von einem Zerwürfniß redet, während es sich nur um einige geringfügige Nebenfragen handelt, deren definitive Erledigung kaum auf Schwierigkeiten stoßen und jedenfalls durch die Intervention des Monarchen rasch bewerkstelligt werden dürfte. Die Anleihenfrage anbelangend kann ich Ihnen auf Grund von eingeweihten Finanzmännern erhaltenen Mittheilungen versichern, daß man über das Stadium der Vorverhandlungen noch nicht hinaus ist, daß aber „Ausicht“ vorhanden sei.

Franz Deak.

Wien, 20. October,

(Original-Correspondenz.)

Der Austritt des Grafen Eugen Kinsky aus der Controlscommission, der gestern in den Blättern brieflich angezeigt wurde, fand in der sämmtlichen hiesigen Presse gar keinen Anklang, umsoweniger, als der Graf diesen Schritt nach den klaren Darlegungen der Rechte und Pflichten der Staatsschulden-Controlscommission, denen wir in der letzten Zeit in allen Journalen Oesterreichs begegneten, weder gegenüber der Presse, noch gegenüber seinen Committenten irgendwie zu rechtfertigen vermag. Zu unserem Troste wird dieser Schritt, wie wir aus verlässlicher Quelle hören, ganz vereinzelt bleiben und haben sich die andern Mitglieder der Staatsschulden-Controls-Commission, eingedenk ihrer constitutionellen Pflichten, willig erklärt, in ihrer Wirksamkeit zu verbleiben, nachdem ihnen in dem kaiserlichen Handschreiben, welches die Commission zu ihren zwei letztabgehaltenen Sitzungen bestimmte, eröffnet worden, daß sie auf Grund des Controlgesetzes von 1862 und einer besonderen kaiserlichen Ermächtigung weiter zu fungiren und ein eventuelles neues Anleihen zu contrasigniren haben. Wie wir erfahren, wird der kaiserliche Spruch demnächst erfolgen und dadurch alle jene politischen und staatsrechtlichen Bedenken, die im Schoße

lockert und wer auf der Brücke stehend diesem seltsamen Gewimmel von armen Weibern und Kindern zuschauen konnte, mußte fast zu dem Glauben gelangen, es seien hier die Zauberstäbe verborgen, mit welchen allen finanziellen Nothen Wiens und Oesterreichs auf einmal ein Ende gemacht werden könnte. Auch meine Wenigkeit konnte sich nicht enthalten, das neue Edelsteinfeld aufzusuchen. Die freundlichen Leser werden mir wohl auf's Wort glauben, daß ich mich nicht den demokratischen Wählern anschloß, welche die getreue Leopoldstadt zu unterminiren drohen — ich gehörte zu jenen, welche dort bloß Schätze von Erfahrungen und Menschenkenntniß einsammelten. Wie groß muß die Noth in den unteren Classen sein, wie viel arbeitsscheue Müßiggänger muß die Residenz beherbergen, wenn wegen ein Paar werthloser Opalsplitter eine ganze Wallfahrt von goldstügenden Menschen durch drei Tage nach unserem Donaukanale pilgern konnte. Einfache Kieselsteine oder sonst leichtes Gestein wurde sorgfältig als kostbares Gut eingesammelt und die wenigen echten Opalabfälle von gewinnstüchtigen Agenten sofort angekauft. Es gab gar eine kleine Börse und die Preise stiegen und sanken, je nachdem das Gerücht, man habe es hier nur mit unbrauchbaren Stücken aus dem Magazin eines Goldschmiedes zu thun, an Festigkeit gewann oder verlor. Indessen hat dieses Gerücht sich schließlich siegreich als Wahrheit entpuppt und wir sind wieder um eine Hoffnung ärmer geworden. Wie herrlich wäre es gewesen, wenn wir wirklich die herrlichen Edelsteine nur so haufenweise aus dem Fluße hätten fischen können. — Klein und Groß würde mit dem seltenen Geschmeide geschmückt durch die Straßen gewandert sein, es hätte verführerisch in unserer heißen Herbstsonne glüht und gesunkelt, man würde diese Fremdenkunde nach allen Weltgegenden als Gegenfah zu den leidigen Discontoerhöhungen telegrafirt haben und von allen Seiten wären dann an unseren Finanzminister den Herrn Grafen Larisch die glänzendsten Anerbietungen für das neue Anleihen eingelaufen. In Wien hätte es keinen Unterschied mehr zwischen Reich und Arm gegeben, ein einfacher Holzschreiber hätte den ersten Ballerinen unseres Operntheaters sich seine Aufwartung machen, mit einem Etui voll köstlich glitzernder Opale vor die gefeierte Tänzerin hintreten und mit den Worten: „Mein Fräulein, ich liebe Sie — hier sind zweihundert Opale“ den elegantesten Baron aus dem Felde schlagen können! ... So aber bleiben wir hübsch bei dem Alltäglichen und lassen die Wunder und die Schatzgeschichten nur noch auf der Bühne an uns vorüberziehen. Das Operntheater bietet in dem reizenden Ballet „Rik und Flok“ die herrlichste Gelegenheit dazu, da dessen ganze Handlung, die ebenfalls platt ist, als die Tänze amüsant sind, sich nur um eine findische Schatz- und Talismangengeschichte dreht. Das hindert

nicht, daß diese jüngste Novität unserer Oper, in welcher überhaupt der getanzte Unsinn viel mehr Furore als der gesungene macht, zur Freude des genialen Directors sehr oft Haus und Kassa füllt. Auch das nächst größte Theater der Residenz, das Theater an der Wien, gibt allabendlich unter dem sinnigen Titel: „Die Efelshaut“ brillant ausgestattete Geister- und Wundergeschichten zum Besten; während das Carltheater mit einem neuen Stücke von Julius Rosen dem Burgtheater Konkurrenz zu machen sucht, welches gestern mit vielen Glück ein neues Lustspiel dieses rasch beliebt gewordenen Autors zur Aufführung brachte. Nur der Director in der Josefstadt, H. Johann Fürst, ein ehemaliger Volksfänger und gegenwärtiger ziemlich rathlos weiter eines theatralischen Institutes, bringt einen leisen Miston in die entzündeten Jubelthymnen, mit welchen unsere Theaterdirektoren die neue Saison glücklich begrüßten. Es gebricht mir an Raum, heute diese flüchtige Rundschau über unsere Theater — beinahe das Viehstüththema der Wiener Journalisten und ihrer Leser — gehödig auszuführen, so wie ich auch genöthigt bin, eine Fülle von arigen und unartigen Dingen, die sich hier zuggetragen und welche in meinem Notizbuche unter der Rubrik: „Arader Zeitung“ dreimal energisch angestrichen sind, für ein nächstes Mal aufzuheben.

Für heute nehme ich wieder jenen runden Hut, den ich Ihnen oben als mein Eigenthum vorzustellen die Ehre hatte, zur Hand und schwelge ihn verheißungsvoll mit zwei Worten, die bei ähnlichen Gelegenheiten noch immer nicht aus der Mode gekommen sind: „Auf Wiedersehen.“ Julius.

Das Prinz Eugen-Monument.

Wien, 18. October.

Heute, 130 Jahre nach dem Ableben des Prinzen Eugen, *) fällt die Hülle von dem ehernen Denkmal, das dem Andenken des Helden gesetzt wurde; wenn aber mehr als ein Jahrhundert verfloßen ist, bis man daran dachte, dem großen Freunde des Vaterlandes ein Denkmal zu errichten, so ist dafür das Monument auf dem Burgplatze des berühmten Mannes vollkommen würdig — ein wahres Meisterwerk der Kunst; denn was die künstlerische Durchführung des Reiterabgebildes betrifft, so wird gewiß auch der strengste Sach- und Kunstkenner eingestehen müssen, daß das ganze Werk bis in seine einzelnen Theile in wahrhaft edlem Style und mit echt künstlerischer Auffassung entworfen und in allen Verhältnissen mit vollkommenem Verständniß der Formen und sorgfältiger Durchführung des meisterhaften Planes behandelt wurde.

*) Geboren zu Paris am 18. October 1663, gestorben in Wien am 21. April 1736.

Die Statue gewährt einen wahrhaft imposanten Anblick. Auf einem 25 Schuh hohen Postamente von Unterberger Marmor erhebt sich das Standbild, welches gleichfalls 25 Schuh hoch und 2mal lebensgroß dargestellt ist. Das Gewicht des zum Gusse verwendeten Metalls beträgt 508 Centner 46 Pfund, das Gewicht der Eisenconstructionen im Innern der Figur 164 Centner.

Der Held ist dargestellt in der Marschalluniform seines Jahrhunderts mit dem dreieckigen Federhut am Haupte und dem Marschallstab in der Rechten. Das spanische Ross, das ihn trägt, erhebt sich auf seine Vorderfüße wie zum Sprung bereit. Ebenso wie am Denkmal des Erzherzogs Carl ruht auch bei dem Eugen-Monument das ganze Gewicht der kolossalen Masse ganz allein auf den Hinterfüßen des Pferdes. Abweichend von der Construction des Carl-Monuments fällt aber hier der Schwerpunkt nicht zwischen die Hinterfüße des Pferdes, sondern etwas vor dieselben, wodurch sich das Monument zu einem Kunstwerke gestaltet, welches ganz einzig in seiner Art ist. Auch der Reiter wird der rechte Hinterfuß des Pferdes beim Carl-Monumente etwas vorgestreckt ist, haben beide Hinterfüße des Pferdes beim Eugen-Monumente fast dieselbe Basis.

Der prächtige Sockel, auf welchem die Reiterstatue ruhe, trägt in den eingestrichelten Steinbildern folgende Inschriften, und zwar vorne die Worte:

„Vom Kaiser Franz Joseph errichtet 1865.“
Auf der rechten Seite die Inschrift:
„Dem ruhmvollen Sieger über Oesterreichs Feinde.“

Links die Aufschrift:
„Dem weisen Rathgeber dreier Kaiser.“
Der rückwärtige Schild trägt das Familien-Wappen der Herzoge von Savoyen.

Außer diesen in den untern Schildern angebrachten Inschriften sind in dem oberen Theile der ornamentalen Verzierungen kleine Metalltafeln angebracht, welche das Datum der vorzüglichsten Schlachten tragen, aus welchen Eugen als Sieger hervorging: Zenta 1697, Hochstädt 1704, Turin 1706, Malpaga 1709, Peterwardein 1716 und Belgrad 1717.

Endlich befinden sich noch am Vordertheile zwischen den genannten Aufzeichnungen in einem kleineren Schilde die Worte:

„Prinz Eugen der edle Ritter.“
Nahzu 5 Jahre hat die Herstellung des Denkmals erfordert. Am 13. November 1860 hat Se. Majestät der Kaiser den Auftrag zum Beginn der Arbeiten gegeben und die Ausführung dem Schöpfer des Carl-Monumentes, Herrn Ritter v. Ferneck übertragen. Das erste lebens-

Fortsetzung in der Beilage.

Wien Pest Czeg Szob Pilsn Debr Nyir Toka Misk Kaso II. Wien Pest Czeg Pilsn Bere Gros Wien Pest Czeg Szob Mzol Csak Arad

tern widmen dem... extrêmes se ton... Debatte. An dem... öfierung ist die... die letzte Heber... Feber hat die Be... offizieller Festver... wurden. Es hätte... Regierung zu Fest... in Wien... Ungarn nicht son... falls eine unklare... unordnen, welche... „Pesti Napló“... wichtigsten Sturm... sieht man hier... fel des „Napló“... fügen Partei ver... diesseits der... Baron Kemény... denn leider wird... haranguiert, daß... ling, als Ungarn... eis wollten, hute... Bedingungen un... verstehen wollen... Ungarn werden... fassung so ohne... Verfassung, deren... Wundert sich... über wundern, daß... Es wäre schlecht... se starr Rechts... gibt eine sichere... ter achten müsse... Vertretung einen... e, den Bah ge... schießt es sich mit... t den Deutsch... nationalitäten n... chts zu fürchten... kulturel sichert ih...

von den diversen... ung zu machen... eit abdiciren und... von der Walachei... n würde. Gleich... ständig unbegrün... mwenig daran... hen Fürsten eine... europäische Com... ist es, daß die... itert ist, da der... zu haben scheint... wieder eine Note... terung Coufa's... t. — Der Wi...

mpofanten An... te von Unters... welches gleich... dargestellt ist... Details beträgt... Eisenconstrucio...

alluniform sei... hut am Haupte... spanische Hof... rfühe wie zum... des Erzherzogs... das ganze Ge... ten Hinterfüßen... ion des Carl... nicht zwischen... vor dieselben... werke gefaltet... der Vaie wird... n, dem wä... Carl-Mon... Hinterfüße des... e Basis.

te zwischen den... en Schilde die... e r.“... Denkmals er... Majestät der... gegeben und... Monumentes... as erste lebens... Seilage.

Freiwilliger AUSVERKAUF!
staunend billig, 25—50% unter den Fabrikpreisen. (751-25)
Wedgwood, Porcellain, Steingut und Glaswaren,
u. zw. von schönsten Speise-, Thee-, Caffee- und Wasch-Service, wie auch von geschmackvollsten Luxusgegenständen, im Verkaufsfokale des verstorbenen J. M. Ris, vis-à-vis der Kirche der PP. Minoriten.

Haupt-Niederlage von Petroleum.
In **L. Reiter's Oeldepôt,**
Jorraygasse im Graf Nádasdy'schen Hause, befindet sich eine große Niederlage von **PETROLEUM,**
der feinsten bis jetzt erzeugten, nicht übertriebenen Qualität, zu den möglichst billigst herabgesetzten Preisen, n. zw.:
feine Waare, 48grädig, pr. Pfund 23 kr.,
superfeinste Waare, 46grädig, pr. Pfund 24 „
ordinäre, für Stallung, Werkstätte u. 15 „
Dieses Petroleum ist nicht nur seiner Billigkeit wegen, sondern auch deswegen besonders empfehlenswerth, da es vermöge der Hochgrädigkeit der Waare eine schöne, reine, weiße Flamme liefert und bedeutendes Ersparniß dadurch erzielt wird. (683-6,6)

Steyrischer Kräutersaft
für Brustleidende,
die Flasche á 88 kr. österr. Währung;
ENGELHOFER'S
Muskel- und Nerven-Essenz,
die Flasche á 1 fl. österr. Währung;
Dr. KROMBHOLZ'S
MAGEN-LIQUEUR,
die Flasche á 52 kr. österr. Währung;
Dr. BRUNN'S
Stomaton (Mundwasser),
die Flasche á 88 kr. österr. Währ.,
sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei
Cones & Freyberger in Arad,
wie auch (682-3,12)
in Carlsburg bei C. M. Megay, in Oedenburg bei Apoth. Rupprecht,
Kronstadt „Apoth. Jekelius, „Papa „G. Bermüller,
Debreczin „Rothschneck, „Pest „Apoth. v. Török,
Esseg „Deszháthy, „Pressburg „Heimici,
Gru „Bierbrauer, „Raab „A. Hergeszell,
Güns „Apoth. Strahl, „Sassau „Apoth. Mülke,
Gyöngyös „Kocianovich, „Semlin „Treschtsik,
Kaschau „A. Novelly, „Temesvár „J. L. Schidlö,
Keszahely „G. Singer, „Werschetz „G. Bächler,
Komorn „Apoth. Grötschel,
Mohacs „A. Kögl.

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

Fahrordnung vom 1. Mai 1865 bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt	Tageszeit	Station	Abfahrt
Wien	8	Abends.	Kaschau	5 21	Früh.	Wien	6
Pest	6 25	Früh.	Miskolcz	7 52	Früh.	Grosswardein	10 6
Czegléd	9 27	Früh.	Tokaj	9 35	Früh.	Bereettyó-Ujfalu	11 34
Szolnok	10 27	Früh.	Nyiregyháza	10 34	Früh.	Püspök-Ladány	12 48
Püspök-Ladány	1 26	Nachmit.	Debreczin	12 12	Mittag.	Czegléd	5 41
Debreczin	3	Früh.	Püspök-Ladány	1 45	Nachmit.	Szolnok	5 44
Nyiregyháza	4 28	Früh.	Szolnok	4 41	Abends.	Czegléd	5 54
Tokaj	5 25	Früh.	Czegléd	5 41	Abends.	Pest	8 45
Miskolcz	7 24	Abends.	Pest	8 37	Abends.	Wien	6
Kaschau	9 56	Nachmit.	Wien	6	Früh.		

Licitations-Verlautbarung.
Indem die mit dem Bescheide des Arader Stadtrathes als Grundbesitzerin vom 31. Mai l. J. 3. 654. zu Gunsten des Johann Petrar peto. 200 fl. dann der Witwe des Johann Götz peto. 1680 fl., gegen Johann und Julianna Román auf das zu Arad in der innere Stadt an der Grosswardeiner Landstrasse nächst dem Bahnhof liegende, auf 14151 fl. geschätzte Haus angeordnete öffentliche Licitation am 2. September d. J. über den Schätzungspreis nicht realisiert werden konnte, so wird der zweite Licitationstermin d. i. die 3. Nachmittags-Stunde des 2. November l. J. mit dem Verfügigen hiermit wiederholt kundgemacht, daß das besagte Haus in der städtischen Grundbesitzerliste nachträglich auch unter dem Schätzungspreis verkauft werden wird. Arad am 10. October 1865.
Franz Kerner,
k. k. Magistratsrath als Exequent-Richter.

Gebrauchte Frucht-säcke
sowohl in großen als kleinen Partien sind billigst zu haben bei
Carl Spitz,
im israelitischen Tempelgebäude.

200000 Silbergulden
als Hauptgewinn; sowie fernerer Gew. von fl. 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. im Gesamt 14811 Gewinne im Betrage von **Einer Mill. 909.630 Gulden** müssen unbedingt bei der von der freien Stadt Frankfurt a. M. gegründeten und garantierten **neuestengroßen Geld-Verlosung** gewonnen werden.
Diese Prämien-Verlosung ist um so mehr Jedermann zu empfehlen, da dieselbe die größten Vorteile und besten Garantien von Seiten des Staates, welcher sogar die Leitung selbst übernimmt, bietet. Ziehungspläne gratis.
Die amtlichen Ziehungs-Listen sowie die Gewinne werden sofort nach stattgehabter Ziehung jedem Theilnehmer durch unterzeichnetes Bankhaus überreicht.
Ziehungsanfang 22. Novemb.
1/2 Original-Los zu dieser Ziehung kostet nur fl. 1 1/2 österr.
1/2 Original-Los zu dieser Ziehung kostet nur fl. 3 österr.
1/2 Original-Los zu dieser Ziehung kostet nur fl. 6 österr.
Gef. Aufträge unter Beifügung des Betrages beliebe man daher baldigst und nur direct zu senden an das **Haupt-Depot bei Moriz Homburger,** Frierischer-Platz No. 9 Frankfurt am Main. (267-26)

R. DITMAR,
k. k. landespriv. Lampenfabrik in Wien.
Neuere Fälle veranlassen mich meine geehrten Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß alle aus meiner, der größten überhaupt erfinden- den Lampenfabrik hervorgegangenen Lampen mit nebenstehendem Fabrikzeichen versehen sind.
Da meine Fabrikate die geschmackvollsten, renomirtesten, billigsten und selbstbesten sind, so führen auch die renomirtesten Geschäfte in den Provinzen dieselben und verkaufen zu den billigsten Preisen.
Besonders empfehle ich:
Petroleumlampen;
Moderateurlampen nebst allen Lampen-Verhandtheilen;
Phönix-Cylinder (X) für Petroleum-Lampen nicht springend mit nebenstehender Schutzmarke versehen.
Bereits werden von einigen Verkaufern Cylinder-Lämpen unter demselben Namen in Handel gesetzt, welche aber keineswegs den zu stellenden Anforderungen entsprechen; daher mache ich aufmerklich, beim Ankauf derselben den Bezug aus meiner Fabrik sich nachweisen zu lassen.
Wien, 1. August 1865.
R. Ditmar.
(602-8,12)

Alte Fortepianos werden eingetauscht.
Alle Gattungen Clavierreparaturen werden übernommen. Auch ist dabeist ein Wiener Clavierstimmer (S. 15) zu finden.
Gleichzeitig erlaubt sich derselbe dem pl. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß er seit 1. August l. J. seiner Clavier-Niederlage auch eine allgemeine Instrumenten-Handlung und Saiten-Verfleiß für Streichinstrumente angeschlossen hat, wo auch alle Gattungen Musikalien, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Galanterie-Luxusgegenstände zu den billigsten Preisen zu haben sind; ferner werden dabeist auch alle Gattungen Federdruck auf Briefköpfe, Visitenkarten u. v. angenommen und billigst effectuirt.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.
Central-Versendungs-Depôt: Apoth. zum „Storch“ in Wien.
Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums gegen meine gefällige Namensunterzeichnung, deshalb der Ähnlichkeit der äußeren Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschungen mit dem Bemerken, daß jeder Schachtel der „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver und jedem die einzelne Pulverdose umschließenden Papier meine amtlich deponirte Schutzmarke aufgedruckt ist.“
Preis einer verpackten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ. Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.
Diese Pulver bewahrt durch ihre anerkennliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sammtlichen bisher bekannten Säuremitteln und befreit den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs uns vorliegende Dankungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-Klopfen nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w., mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten.
Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones & Freyberger** und **J. F. Probst.**
Baja: Herzfeld's Erbin.
Czegléd: A. Persay, Apotheker.
Debreczin: Franz Boros, Apotheker.
Ferd. Müll. Apotheker.
Detta: J. Braunmüller, Apotheker.
Grosswardein: A. Janos.
Gross-Kiskinda: Wid. Carlgruber.
Gross-Kanisa: C. Kovács, Apoth.
Gross-Szt. Miklós: S. Rappels.
Gross-Beeskerek: O. D. Pyrra.
Gyula: Stefan Orley, Apoth.
Hatzfeld: J. J. Schuur.
Jozef Zelbitz.
Kecskemet: Madlaid, Apoth.
Lugos: A. Schieber.
M. Theresiopel: J. Brenner.
Oravicza: J. Schnabel.
Palanka: S. Jutz.
Soborsin: Anton Franko.
Szarvas: Jol. Medocsky, Apoth.
Szegedin: A. und M. v. Kovács.
Szentes: O. Pollak.
Szolnok: Eit. Schöffel, Apoth.
Temesvár: M. Abmann.
Werschetz: Wid. Guist.
Zombor: E. Stein's Erbin.
Zenta: Gebr. Quits.
Durch obige Firmen kann auch bezogen werden das **echte Dorsch-Leberthran-Öel,** die reinste und wirksamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.
Jede Bouteille ist zum Unterschied von andern Leberthran- Sorten mit meiner Schutzmarke versehen.
Preis einer ganzen Bouteille nebst Gebrauchsanweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. Währ.
Das echte Dorsch-Leberthran-Öel wird mit dem besten Erfolge angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatischen Leiden, sowie chronische Haut-ausschläge.
Dieses reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältige Einmahlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus ferner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalflaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.
A. Moll, Apotheker und chem. Producten-Fabrikant in Wien.

Anzeige.

Hiermit beehre ich mich einem pl. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß bei Herren

Gebrüder Bettelheim

in Arad, für Arad und dessen Umgebung eine Haupt-Niederlage meiner Geschäftsbücher sich befindet und sind die Herren Gebrüder Bettelheim in der Lage, alle derartigen Aufträge zu den festen Original-Fabrikpreisen prompt auszuführen und auch Muster zur schnelligsten Anfertigung der betreffenden Geschäftsbücher übernehmen zu können.

Hochachtungsvoll
Carl Louis Posner,
Inhaber der l. ung. k. landes-privileg.
Kaufmann-Anstalt.

Mit Bezug auf vorstehende Mittheilung freut es uns, derselben die Versicherung beifügen zu können, daß wir durch reichliche Bezüge aus der renommierten Kaufmann-Anstalt des Herrn Carl Louis Posner alle uns zugehenden Aufträge prompt auszuführen im Stande sind. Wir machen unsere pl. t. Abnehmer vorzüglich darauf aufmerksam, daß wir dieses bewährte Fabrikat zu den Fabrikpreisen berechnen und bitten daher uns mit namhaften Bestellungen zu beehren.
Arad im Oktober 1865.

Gebr. Bettelheim.

Schnell ein grosses Vermögen
von fl. 200,000, oder fl. 150,000, dann fl. 100,000, fl. 50,000, 30,000, 25,000, 20,000 etc.
kann man mit den beliebten Frankfurter Staats-Original-Losen erlangen.
Nächste Ziehung den 22. und 23. November.
Ein ganzes Original-Los kostet fl. 6, 1/2 Original-Los fl. 3, und 1/4 Original-Los fl. 1.50.
Wer laut Plan am Schlusse der Ziehungen keinen der grösseren Gewinne bekommt, erhält entweder die Einlage zurück oder ein Frei-Original-Los für die darauf folgende Verlosung.
Bestellungen mit dem Betrage oder Postvorschuss sind zu richten an
Carl Schöning, Banquier.
Frankfurt am Main.
(744-2,9)

Vieh-Versicherungs-Bank



Gefertigte Haupt-Repräsentanz beehrt sich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, daß die Bank in Ungarn ihre definitive Thätigkeit bereits begonnen und für die Comitate ARAD und ZARÁND die Haupt-Agentenschaft

Sig. Schwarz in Arad

übergeben hat.
Die Bank versichert:
Rindvieh, Pferde, Maulesel und Esel
gegen alle Verluste, welche
a) durch Seuchen aller Art,
b) durch einzelne (sporadische) Krankheiten,
c) durch plötzliche Unglücksfälle
entstehen. —
Für die Vieh-Versicherungs-Bank „APIS“
die Haupt-Repräsentanz in Temesvár:
Stefan Vogel, Advokat.

Indem ich auf vorstehende Kundmachung Bezug nehme, erlaube ich mir die pl. t. Herren Landwirthe und Viehbesitzer auf diese neu eingeführte Versicherung, welche von grosser socialer Bedeutung, ein wichtiger Factor des Gesamt-National-wohlstandes ist, aufmerksam zu machen, und zum zahlreichem Beitritte mit dem Bedeuten einzuladen, daß Auskünfte von mir bereitwilligst ertheilt werden.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad
der Vieh-Versicherungs-Bank „APIS“
für die Comitate Arad und Zaránd:
Sig. Schwarz.
(753-1,6)

Luttgeselchter SPECK,

30 fl. pr. Ctr.;
Schweinfette,
I-ma Qualität,
36 fr. pr. Pfund;

echte Siebenbürger
Kerzen,
32 fr. pr. Pfund,

(710-3,3) bei
Bernhard Deutsch,
Hauptplatz Nr. 17,
vis-à-vis dem Stadt-
haus.

Demeter Bonts,

Advokat,
gibt seinen Herren Kollegen und dem pl. t. Publikum bekannt, daß er in Folge seiner Ernennung zum Arader Wechselnotar sein Protokoll für Wechselproteste eröffnet habe, und empfindet seine Dienste zur Erhebung von Wechselprotesten.

Von den ersten Medicinal-Collegien Deutschland's geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn für angegebene Leiden als heilsam anerkannte

englisch patentirte Gichtleinwand,

gegen jede Art Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, gegen Kopfgicht und jede Art Krampf, besonders Krampfadern und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbräusen, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen, (Hegenschlag), Fußgicht, Rothlauf, Verrenkungen, geschwollene Glieder, Podagra etc. (708-2,4)

Alleiniges Depot für ARAD bei
Franz Ströbl (vormals Carl Lillin),
Specerei, Material-, und Farbwaaren-Handlung „zum Mohren“.

Gänzlicher Ausverkauf!

Die Papier-, Schreib-, Zeichen- und Galanterie-Waarenhandlung, Hauptplatz, Gantner'sches Haus Nr. 37, verkauft mit 25% unter dem Einkaufspreis.
Namen- und Firmprägung auf Brief- und Schreibpapiere bei größerer Abnahme gratis.
(613-6,12)

Versicherungs-Gesellschaft „VICTORIA“

Die gefertigte General-Agentenschaft der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ zeigt hiemit an, daß sie die Haupt-Agentur für das Arader Comitát den Herren

Prinner & Hegyessy in Arad

übertragen hat.
Die Firma dieser Haupt-Agentie wird lauten: „Haupt-Agentenschaft in Arad der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria““.
S.-A.-Ujhely den 23. September 1865.

Die General-Agentenschaft in S.-A.-Ujhely der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“:

Sapitta, Jos. Deutsch.
Secretär.

In Verufung auf die obige Kundmachung haben wir die Ehre anzuzeigen, daß wir die Haupt-Agentenschaft der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ für das Arader Comitát übernommen und die Geschäftsthätigkeit begonnen haben, weshalb wir das pl. t. Publikum zur Versicherung bei unserer Hauptagentie höflichst einladen.
An der Spitze der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ stehen: Präses: Baron Ludwig Jókai; Vicepräses: Georg Hink; Verwaltungsräthe: Dr. Ludwig Fischer, Michael Jolly, Ferdinand Groß, Graf Ludwig Horváth-Toldy, Graf Eduard Károlyi, Bogdán Korbul, Alex. v. Pataky, Josef v. Póch, Baron Sigismund Szentkeresthy, Alexius Simon, Johann Stein, Josef v. Zeit. Ersahmänner: Graf Julius Andrássy, Baron Johann Bornemissa, Franz Krämer, Dr. Gustav Szombathelyi, Alexander Bajna; Directoren: Daniel Dózsa, Ladislaus v. Kövály, Friedrich Wagner; leitender Director: Carl v. Galgóczy.

Zur Versicherung gegen Feuerschäden werden angenommen: Wohn- und Wirtschaftsgelände, Castelle, Kirchen, Thürme, die in denselben befindlichen Glocken, dann Fabriken, Werkstätte, deren Requisitionen, Vorräthe, Fabrikate etc., Möbeln, Waarenlager, Wirtschaftsvorräthe, Früchte in Speichern, Getreide in Geftröh, Futtevvorräthe, Heu, allerlei Viehstand gegen Verbrennen in Stallungen etc.

Die Versicherungsprämien sind möglichst billig gestellt, bei mehrjährigen Versicherungen auf Einmal werden besondere Vortheile gewährt.

Da die „Victoria“ eine der jüngsten Versicherungs-Anstalten ist, so wird sie sich auf das Eifrigste bestreben, bei vorfallenden Schäden durch deren reelle schnelle Liquidirung und Auszahlung ihren guten Ruf zu begründen.

Versicherungs-Antrags-Blanquette werden gratis verabfolgt, sowie auch die verschiedensten Aufklärungen und Informationen mit größter Bereitwilligkeit ertheilt.
Arad im Oktober 1865.

Die Haupt-Agentenschaft zu Arad der Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“:
Prinner & Hegyessy.

Schluss-Course der Wiener Börse.

	18. October.		19. October.		20. October.		18. October.		19. October.		20. October.	
	Gelb.	Waare.	Gelb.	Waare.	Gelb.	Waare.	Gelb.	Waare.	Gelb.	Waare.	Gelb.	Waare.
Staatsfonds.												
5% öherr. Bähr.	61.70	61.80	61.35	61.45	61.60	61.70	26.00	27.00	26.00	27.00	26.00	27.00
5% National.	70.50	70.65	70.40	70.50	70.65	70.75	22.00	22.50	22.00	22.50	22.00	22.50
5% Metalliques.	66.60	66.70	66.60	66.70	66.80	66.90	22.00	23.00	22.00	23.00	22.00	23.00
4 1/2% ..	58.20	58.40	58.25	58.50	58.50	58.75	22.00	22.50	22.00	22.50	22.00	22.50
4% ..	51.50	52.30	51.50	52.00	51.00	51.50	22.00	22.50	22.00	22.50	22.00	22.50
3% ..	39.25	39.50	39.25	39.50	39.25	39.50	18.00	17.00	16.00	17.00	16.00	17.00
W. Com. Renti.	18.00	18.25	18.00	18.25	18.00	18.25	16.00	17.00	16.00	17.00	16.00	17.00
Kofe von 1839.	140.00	140.50	139.75	140.75	140.00	140.50	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Kofe von 1854.	138.00	138.50	138.00	138.50	138.00	138.50	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Kofe von 1860.	81.00	81.50	81.00	81.50	81.25	81.75	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Kofe vom Jahre 1864.	86.00	86.05	85.45	85.50	85.40	85.50	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
betto 2 à fl. 50.	77.05	77.15	76.50	76.60	76.55	76.65	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Neueste Rudolfs-Kofe.	11.25	11.75	11.25	11.75	11.25	11.75	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
5% Steueranlehen.	98.50	99.00	98.50	99.00	98.50	99.00	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Neuch. 5% Silb.	76.50	76.50	76.00	76.50	75.50	76.50	12.00	12.50	12.00	12.50	12.00	12.50
Industrieactien.												
Creditactien.	167.70	167.80	165.80	165.90	165.60	165.70	14.90	14.95	14.90	14.95	14.90	14.95
Banfactien.	774.00	775.00	772.00	774.00	773.00	774.00	5.24	5.25	5.25	5.26	5.25	5.25
Escomptebant.	582.00	586.00	582.00	585.00	584.00	587.00	5.23	5.24	5.25	5.25	5.24	5.25
Donau-Dampfsch.	450.00	451.00	448.00	450.00	450.00	451.00	8.77	8.78	8.77	8.78	8.81	8.82
Wesler Kettenbr.	370.00	375.00	370.00	375.00	370.00	375.00	15.10	15.20	15.10	15.20	15.10	15.20
Nordbahn.	163.10	163.30	162.90	163.10	162.60	162.80	9.01	9.04	9.04	9.08	9.01	9.20
Staatsbahn.	173.70	173.80	173.00	173.10	172.40	172.50	9.06	9.10	9.06	9.10	9.06	9.08
W. Com. Renti.												
10% ..	117.00	117.25	116.60	116.80	115.75	116.00	11.36	11.10	11.06	11.10	11.06	11.10
7 1/2% ..	77.50	78.50	77.50	78.50	77.50	78.50	1.61	1.61	1.61	1.62	1.61	1.62
5% ..	108.00	109.00	108.00	109.00	108.00	109.00	108.25	108.50	108.50	108.85	108.25	109.50
4% ..	49.00	49.50	49.00	49.50	49.00	49.50	62.00	66.00	60.00	65.00	62.00	66.00
3% ..	62.00	66.00	60.00	65.00	62.00	66.00						

geprüfte und von
ebene Leiden als

und,

und jede Art
Seitenstechen,
(Hegenschlag),
er, Podagra etc.
(708-24)

Lillin),
zum Mohren".

auf!

ndung, Haupt-
reise.
re bei größerer
(613-6,12)

haft

an, daß sie die

Bersicherungs-
sicherungs-
utsch.
aupt-Agentchaft
eichäftsstätigkeit
öfentlich einladen.
Ludwig 36-
Kolly, Fern-
an Korbulu,
mon, Johann
emiska, Franz
Dóssa, Va-
chäftsgebäude,
Requisiten, Vor-
de in Gefirrh,
Versicherungen
auf das Eifrigste
g ihren guten
biedensten Auf-
herungs-
sy.

1. Oktober	20. Oktober
27.00	25.00
22.50	22.00
23.00	22.00
22.50	22.00
23.50	22.50
17.00	16.00
17.00	16.00
12.50	12.00
09.26	108.90
43.46	43.25
14.95	14.90
2.26	5.25
2.25	5.24
7.78	8.81
15.20	15.10
9.08	9.04
9.10	9.06
11.10	11.06
62	1.61
08.85	108.25
	109.10
	43.30
	14.95
	5.25
	5.25
	8.82
	15.20
	9.08
	9.08
	11.10
	1.61
	109.25

engebäude

nister des Innern hat die Districtspräfecten aufgefordert, in der nächsten Session der Districts-Räthe eine Uebersicht über die Bedürfnisse der verschiedenen Districte vorlegen zu lassen, damit diese über notwendige Einführungen, Verbesserungen etc. berathen können. Gleichzeitig aber macht der Minister darauf aufmerksam, daß die Rathschläge und Vorschläge der Districts-Räthe sich auf die Interessen der eigenen Districte beschränken müssen, während es nicht ihre Sache sei, Vorschläge zu machen, welche die Einrichtungen des ganzen Landes und der Regierung betreffen. — Ferner erließ der Minister ein Circularschreiben an die Präfecten, welches sich auf die Thätigkeit der Communal-Räthe und zwar speciell auf die Feststellung der diversen Communal-Budgets bezieht. In diesem Schreiben spricht sich Herr Floresco sehr scharf gegen die fast allgemein beantragten exorbitanten Communalsteuern aus, fordert die Präfecten auf, dafür Sorge zu tragen, daß nur gerechte und mögliche Steuern votirt werden, und daß die Befoldung der Communal-Beamten im Verhältnis zu den Mitteln der Commune stehe. — Nach einem hiesigen officösen Blatte betragen die Einzahlungen der Bauern für das ihnen zu Folge des Ruralgesetzes zuertheilte Land bereits 11 Millionen Pfaster und es ist Aussicht vorhanden, daß sich diese Summe bis zum 26. October (dem Zahlungstage der Zinsen der den Gutsbesitzern zugesprochenen 40 Millionen Entschädigung) bis auf 17 Millionen steigert. Gleichzeitig versichert das Blatt, daß Herr Cresulesco nicht Finanzminister bleiben würde, wenn die zur Bezahlung der Zinsen nöthige Summe für die gegen die Gutsbesitzer contrahirte Schuld nicht mit Sicherheit in Aussicht stände. — Die halbjährigen Zinsen für das Entschädigungscapital betragen indessen 20 Millionen Pfaster, während die Einzahlungen im günstigsten Falle nur 17 Millionen ausmachen werden. Herr Cresulesco hätte also immer noch ein Deficit von 3 Millionen zu decken oder — abzudanken.

Politische Uebersicht.

Das wichtigste Ereigniß, das wir heute zu registriren haben, ist der Tod eines der bedeutendsten Staatsmänner der Gegenwart, der größte parlamentarische Tactiker Englands, nämlich den des Henry John Temple, Lord und Biscout Palmerston, welcher am 18. d. M., am Ende seines 81. Lebensjahres, zwei Tage vor seinem Geburtstag, auf seinem Landsitz Brookfield verstorben ist.

Welcher politischen Partei gehörte Lord Palmerston an? Auf diese Frage wird in ganz England niemand antworten können. Lord Palmerston hat mit allen Parteien geherrscht und sie vorübergehend alle beherrscht. Die Tories haben ihn ins Parlament gebracht, denn ihrem Einflusse verdankte er, daß er im Jahre 1807 für den Flecken Bletchingly (zu den rotten-boroughs gehörend) ins Unterhaus gewählt wurde, nachdem sein erster Versuch im Jahre vorher gescheitert war. Eine gewisse Vorliebe für die Tories hat er nie ganz zu verbergen vermocht. Er trat zuerst unter einem Tory-Ministerium, dem, welches Lord Portland bildete, als einer der Lords der Admiralität ins Amt, und 1809 übernahm er von Lord Castlereagh das Kriegsdepartement. Ein Tory-Ministerium (Derby) war es gleichwohl, das bei dem letzten Cabinetwechsel durch Palmerston (1839) gestürzt wurde. Unter dem Whig-Ministerium Grey 1830, übernahm Lord Palmerston das erste Mal das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten, büßte aber dafür seinen seit 1809 eingenommenen Sitz für Cambridge ein, wo die Tories übermächtig waren.

Die Zeichnung zu den Ornamenten ist von Herrn Oberbaurath van der Müll.

Der äußere Burgplatz hat nun durch die Herstellung der beiden Erzmonumente einen Schmuck erhalten, wie ihn kaum ein öffentlicher Platz einer anderen Hauptstadt besitzt.

Die Enthüllungsfeier des Eugen-Monumentes.

18. October.

Heute Vormittags 11 Uhr sank, nachdem der Kaiser und die Kaiserin, die kaiserlichen Kinder und die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses in dem Festzelt auf dem äußeren Burgplatz erschienen und Platz genommen, die Hülle vom dem Eugen-Monument. Einen Augenblick lang herrschte Stillschweigen, das Erz der schweren Reiterstatue blitzte im Sonnenlicht, dann donnerten die Kanonen, deren Knall das Echo der Neubauten vielfach wiedergab, die Dechargen krachten und die Trompeten der Musikbänder schmetterten, begleitet von dem verwirrenden Widerhalle, den „edlen Ritter“. Hierauf sang der Männergesang-Verein den unten folgenden Festgesang vom „edlen Ritter“. Der Kaiser begab sich sodann zu dem Monumente und sprach mit den Männern, welche das Denkmal angeregt, erdormen und ausgeführt: Alfred Arnet, Fernkorn, van der Müll u. s. w. Wahrscheinlich waren dies „die für eine Auszeichnung Empfohlenen“, wie das Programm der officiellen „Wiener Zeitung“ angekündigt. Später ließ der von großer Suite umgebene Monarch die auf dem Platze aufgestellt gewesenen Truppen, deren Musikbänder das Lied vom „edlen Ritter“ bliesen, defiliren, und nach beendeter Abmarsch begab sich der kaiserliche Hof zu Fuß in die Hofburg. Voran schritten die Kaiserkinder, dann die Damen; die Kaiserin, blühend aussehend und die Officiere und das Publikum welche an dem Teppichgange Spalier bildeten, freundlich grüßend, trug ein lichtviolettees Kleid, Hut und Sonnenschirm von gleicher Farbe. — Die Anwesenden zerstreuten sich um 12 Uhr, und das hübsche Bild, welches sich aus Anlaß des vom schönsten Wetter begünstigten Festes geformt, war aufgelöst. Der äußere Burgplatz ist jetzt in Folge des freien Ausblickes ganz für solche Feste geeignet. Er gewährt mit dem weiten Parterre, den umliegenden Höhen, Plattformen der Häuser und des Thores, den Terrassen und — Bäumen, deren Laub heute schon recht herbstlich gelb glänzte, Raum für eine ganze Welt von Zuschauern, und diese füllten auch jedes freie Plätzchen

Seit 1835 ist Lord Palmerston der Ermählte für Liberton in Devonshire. In der Periode des Ministeriums Grey, das sich durch zehn Jahre erhielt, begründete Lord Palmerston seine parlamentarische Größe. In diese Periode fällt aber auch der erste mächtige Angriff seiner Gegner auf seinen politischen Character, in Folge der Uebersetzung der Actenstücke über den Krieg in Afghanistan; Uebersetzungen, an deren Stelle erst nach zwanzig Jahren der Originaltext gestellt wurde. Es ist dieses nicht die einzige Anklage dieser Art, die gegen Lord Palmerston erhoben ist — Anklagen, welche behaupteten, daß Lord Palmerston sich auch gelegentlich, wie bei Anerkennung der Consequenzen des 2. December 1851, über den Willen der Königin und seiner Collegen hinwegzusetzen wisse.

Doch je gewaltiger, je vernichtender die Anklagen schienen, die fogar so weit gingen, den Beweis zu versuchen, daß Lord Palmerston nicht der Mann der Wahl der Königin sein könnte, desto höher zeigte sich auch das Talent Lord Palmerstons im Kampfe dagegen, und ob er die Ideen der Tories, der Whigs oder der Manchester-Männer zu vertreten für anpassend hielt: immer geschah es mit gleicher Geschicklichkeit, mit gleich richtiger Beurtheilung der Stimmung des Tages. Diese eigenthümliche Fähigkeit Lord Palmerstons, jeden herrschenden Gedanken in sich aufzunehmen und sich zum Vorkämpfer für denselben zu machen, hat wesentlich mit dazu beigetragen, die alte Parteiorganisation Englands aufzulösen, ja zu zerstören und viel politisches Unkraut aufschließen zu lassen, welches ein nur Englands Wohl und nicht die eigene Macht erstrebender Staatsmann schon im Keim ausgerauft haben würde.

Wir geben in Folgendem die wichtigsten Daten aus seinem Leben in übersichtlicher Zusammenstellung.

Palmerston besuchte zuerst die Universität Edinburgh, dann Cambridge und benarb sich schon im Jahre 1806 um die Stelle eines Vertreters der letztgenannten Universität. Er drang das erste Mal nicht durch und mußte sich mit der Vertretung Bletchingly begnügen, bis er später Newport auf der Insel Wight und endlich Cambridge vertrat. Wegen seiner Unterstützung der Reformbill verlor er anfangs der 30er Jahre diesen Sitz, wurde aber sofort 1835 für Liberton gewählt, dessen Vertreter er bis zu seinem Tode geblieben.

Seine kräftige parlamentarische Thätigkeit lenkte sehr bald die Aufmerksamkeit der Regierung auf Palmerston, so daß schon im Jahre 1807 ihn der Herzog von Portland zu einem der jüngeren Admiralitätslords ernannte, welche Stelle er 1809 mit jener des Kriegssecretariats vertauschte, die er unter den verschiedenen Cabineten bis 1828 inne behielt.

Als Kriegssecretär beschränkte er seine Thätigkeit fast nur auf die Geschäfte seines Departements, trat also erst mit tüchtigen, eingehenden Studien und voller Kenntnis der innern und äußern Politik Englands in die große politische Arena, in der er seinen Ruhm gründete. Im März 1829, nachdem er aus dem Ministerium Wellington getreten war, brachte er die auswärtigen Verhältnisse Englands im Parlament in jener außerordentlichen Weise zur Sprache, wie sie seitdem wiederholt sich an seinen Namen knüpfte. Man erkannte in ihm bereits den würdigen Nachfolger Canning's. Als nun das Ministerium Wellington an die Whigs ihr Amt abtrat, übernahm Palmerston das Staatssecretariat für das Auswärtige. Vom Jahre 1841—46 sah er auf der Oppositionseite, übernahm dann 1846 nach Robert Peel's Rücktritt im Ministerium Russell wieder das Portefeuille des Auswärtigen, das er bis December 1851 be-

ringsum, so daß ein schwarzes Gitter von Menschen das goldene Burggitter fast unsichtbar machte. So konnte auch das Publikum Wiens Zeuge des Festes sein, und nicht bloß die geringe Zahl der Bevorzugten: „die Hof- und Staatswürdenträger, die Spitzen der Behörden u. s. w., zusammen 800 Personen“, welche die Sparman errichteten zwei Tribünen füllten, und die Officiere aller Waffengattungen, welche das Parterre, die Statue umgebend, schmückten, und die Regimente, welche auf dem Platze angestellt waren oder, Spalier bildend, dem Volke den ihm rückwärts angewiesenen Raum bezeichneten.

In Folgendem geben wir den Text des von Weilen im Allerb. Auftrage gedichteten Festesanges, welcher bei der heutigen Enthüllungsfeier von den Mitgliedern des Männergesangsvereines vorgetragen wurde:

Prinz Eugenius der edle Ritter,
Oesterreichs schönste Schlachten stritt er,
Als General und Feldmarschall; —
hielt das Schwert in seiner Rechten,
Ihat für Oesterreichs Ehre gestreht
So im Feld wie vor dem Wall.

„Dreier Kaiser treuer Diener“
In der Schlacht ein Löwe schien er,
Nach dem Siege — mildgesinnt; —
War den Künften hold nicht minder,
Hatt' nicht Weib und hatt' nicht Kinder,
Defreich war ihm Weib und Kind.

Weil er thät zu allen Tagen,
Weise rathen, tapfer schlagen,
Und dabei so treu als kühn;
Unser Kaiser thät befehlen,
Daß man sollt' sein Erzbild stellen
Vor die Kaiserburg zu Wien.

Stein und Erz sind fest verbunden,
So wird auch zu allen Stunden
Deines Namens Ruhm bestehn! —
Steig' denn auf im Sonnenglanze
Feld Du aus dem Waffentanze,
Edler Ritter Prinz Eugen.

Und droht neues Kriegsgewitter,
Flieg' voran, Du edler Ritter,
Unser tapferen Kriegerschaaer!
Treue hast Du stets geübet,
Oesterreich so sehr geliebet,
„Defreich hoch!“ — für immerdar!

hielt, wo er seine Entlassung empfing, weil er hinter dem Rücken der Königin und des Premier den Napoleonischen Staatsreich gebilligt. Von da an kämpfte er mit Russell um die Führerschaft der liberalen Partei im Unterhause.

Als die Freihändler unter Aberdeens Führerschaft aus Ruher kamen, übernahm er in dem aus Peelten und Whigs gemischten Cabinet das Staatssecretariat des Innern, da er im Jahre 1853, als Aberdeen zurücktreten mußte, an die Spitze des Ministeriums trat. In diese Periode fallen die kräftigen Rüstungen Englands zum Kriege gegen Rußland, die, da der Friede bald geschlossen wurde, ihre Verwertung in Indien, China und Persien fanden. Als er aus zu weit gehender Freundschaft für Napoleon nach dem Attentate auf denselben eine Bill zur Verhinderung an Mordverschwörungen im Parlamente einbrachte, stürzte ihn 1858 die Opposition, die sich diesmal aus den Radikalen, Friedensfreunden und Tories rekrutirte und Derby ergriff das Ruder. Als aber dieses Ministerium nach 16 Monaten wieder abtrat, war es doch wieder Palmerston, den man zur Bildung eines neuen Cabinets berief. Er zog jetzt seinen früheren Nebenbuhler, Lord Russell, als Minister des Aeußeren ins Cabinet und behauptete sich bis zu seinem Tode in demselben.

So populär sein Name in England ist, so bekannt ist er in der ganzen Welt. Es dürfte kaum einen Winkel in derselben geben, der, von europäischer Civilisation nur berührt, nicht ihn wenigstens einmal nennen gehört. Als Minister entwickelte er in seinem Amte eine außerordentliche Thätigkeit und arbeitete, namentlich in seinen jüngeren Jahren, halbe Nächte im Staatsdienste. Engländer vom Scheitel bis zur Zehe, war er auch ein tüchtiger Sporteman und verdankt wohl zumeist auch seinen unausgesehten körperlichen Uebungen seine gute fisische Constitution und seine Geistesfrische, von der er noch in der letzten Session so manche Probe abzulegen im Stande war.

Die „Neue Frankfurter Ztg.“ theilt aus guter Quelle die Nachricht mit, Desterreich und Preußen hätten an den Frankfurter Senat eine Note erlassen, in welcher sie denselben auffordern, der politischen Agitation, die in Frankfurt ihren Herd habe, ein Ende zu machen. Der Senat habe mit einer Mehrheit von einer Stimme beschlossen, dem Antrage stattzugeben.

Das „Frankf. Journal“ hingegen erklärt sich ermächtigt, diese Nachricht, der Senat habe sich der österreichisch-preussischen Note gefügt, für unbegründet zu erklären. Unter allen Umständen hat die Note der deutschen Mächte, deren Existenz von keiner Seite in Abrede gestellt wird, viel — Tinte fließen gemacht. Wie die „Köln. Ztg.“ versichern zu können glaubt ist die Anregung zu der gemeinschaftlichen Note von Preußen ausgegangen.

Die „N. Fr. Ztg.“ beruft sich dem Ansprüche Desterreichs und Preußens gegenüber, daß das Vereins- und Versammlungsrecht, sowie die Pressfreiheit in Frankfurt beschränkt werden, auf die Bundesacte, wonach alle Glieder des deutschen Bundes gleichberechtigt sind und ein solches Vorgehen des einen gegen den anderen Bundesstaat nicht statthaft wäre. Jedenfalls wäre nur der Bund selbst das Organ, für die Erhaltung der inneren Ruhe zu sorgen; der Art. 19 der Bundesacte unterlagt jede Selbsthilfe von Seite einzelner Bundesstaaten. Indem nun Desterreich mittheile, helfe es den Bundesstaat und die Bundesacte zu einem Nichts herabdrücken. Leider ist es so; aber in Deutschland geht jetzt eben Gewalt vor Recht.

Neuestes.

London, 19. October. Die Königin hat dem Grafen Russell die Premiererschaft angeboten; es ist jedoch noch ungewiß, ob er dieselbe annimmt.

Madrid, 19. October. Die Cholera ist nahezu erloschen; gestern sind nur mehr 33 Fälle vorgekommen.

Die Auswanderung umfaßte bereits 80,000 Personen.

Newyork, 7. October. Aus guter Quelle verlautet, die Regierung wünsche ernstlich den Frieden mit Frankreich; man fürchtet jedoch, daß der Congress äußerste Maßnamen verlangen werde, wenn weitere Truppen sendungen nach Mexico abgehen. General Grant erklärt überall, die Franzosen müßten aus Mexico vertrieben werden.

„Pesti Napló“ über die Wahlagitationen in Arad.

Arad, 21. October.

Die heutige Nummer des „Pesti Napló“ enthält eine Correspondenz aus Arad, 18. October, worin des imposanten Factelzuges, den die Wähler des Herren Fábrián Gábor und Kéll Péter denselben Dienstag den 17. d. M. brachten, sowie auch der Reden welche die Herren Advocaten Cserepes Ferencz und Kopecsányi Josef bei dieser Gelegenheit hielten, in für diese Landtags-Candidaten sowohl, als auch für diejenigen, welche diese Oration darbrachten, höchst ehrenvoller Weise Erwähnung geschieht. Nach Aufzählung der erwähnten Thatsachen fährt der Arader Correspondent des „P. N.“ in folgender Weise fort:

„Indem wir diese Thatsachen treu wiedergeben, können wir nicht umhin unsere Mißbilligung über diejenigen Ausschreitungen auszusprechen, welche unter dem Namen Wahlagitationen (korteskedés) auch in unserer Stadt vorkommen, die geeignet sind das Ansehen auch der geachteten Männer zu trüben. Wenn eine Partei ihren eigenen Mann erhebt, zu dessen Auszeichnung innerhalb der Grenzen der Schicklichkeit alles anwendet, fällt es niemanden ein, dieselbe deswegen anzugreifen; doch ist es ein unanständiges Vorgehen, daß wir deshalb, weil wir einen so hochgeschätzten Mann, als es Herr Fábrián ist, der dessen nicht einmal benötigt, erheben wollen, eine andere, ebenfalls hervorragende Celebrität, einen treuen Patriot von tiefem Wissen und seltener Bildung, verhöhnen, verläumben und vor dem Volke moralisch zu verderben bemüht sein sollen. Denn nur die unteren Schichten des Volkes können es nicht einsehen, daß jede Stadt stolz darauf sein kann, wenn sie einen solchen Vertreter den ihrigen nennen kann, als unser hochgeachteter Advocat Herr Carl Csémegi ist, der, wenn er auch nicht zu den Sprossen der Arad's und Fábrián's zählt und seine Abkunft nicht von Utiela herleiten kann, nach seinem

gründlichen Wissen, seinen ausgezeichneten publicistischen Arbeiten und seiner glänzenden Beredsamkeit nach beurtheilt, seinen Platz ebenso würdig in den Verhandlungsfällen als bei dem grünen Tisch des Reichstages einnehmen würde. Daher können wir nur wiederholen, daß sich jede Partei davor hüten möge, ihren Candidaten durch Erniedrigung des Gegners erheben zu wollen, denn dies ist ein übles Ding und erzeugt im besten Falle nur Bitterkeit. — Möge nun Fabian oder Csemegi durchfallen, so kann er getrost sagen, daß er stolz sei, neben einem solchen Manne durchgefallen zu sein. — Wie verlautet, beabsichtigen die Wähler Csemegi's demselben zu Ehren Sonntag einen großartigen Fackelzug zu arrangiren.

Verhandlungen des Central-Wahlcomité's des Arader Comitats.

Die am 18. d. M. unterbrochene Sitzung des Central-Wahlcomité's wurde am 19. d. M. wieder aufgenommen. Vor Beginn der Verhandlungen interpellirte der hochw. gr.-or. Canonikus Herr Román Miron den Vorsitzenden über die Art und Weise, mit welcher derselbe am vorigen Tage die Sitzung aufhob. Die Entgegnung übernahm der Veteran in unserem öffentlichen politischen Leben, Herr Török Gábor, welcher betonte, daß der Popovics'sche Antrag von ungarischer Seite aus keinem andern Grunde bekämpft wurde, weil er gegen den strikten Buchstaben des Gesetzes verstöße, trotzdem seine liberale Tendenz anerkannt wurde; dem Gesetze aber müsse sich jede andere Rücksicht, und sei sie noch so opportun, unterordnen. Im Uebrigen versicherte die ungarische Partei auf jede weitere Debatte in Bezug auf den erwähnten Antrag und sprach nur den Wunsch aus, daß ihre Bedenken gegen denselben, respective ihr Protest, im Protocoll verzeichnet werden möge, welchem Wunsch auch willfahrt wurde.

Der Antrag des Herrn Johann Popovics's, diese an, daß außer den in den Hauptorten der Wahlbezirke befindlichen Conscriptiions-Commissionen auch eine ambulante Commission in jedem Bezirke zu ernennen sei, welche in den Hauptorten derselben die Conscriptiion in einigen Tagen beendigen soll, wurde daher zum Beschluß erhoben, worauf die Ernennung der Conscriptiions-Commissionen erfolgte.

Das Comitát zerfällt in 6 Wahlbezirke, u. z.: Pécska, Radna, Szt. Anna, Kisjén, Világos und Butthyn, mit den gleichnamigen Hauptorten. Infolge des gefassten Beschlusses werden die ambulanten Commissionen in nachbenannten Orten ihre Wirksamkeit ausüben, u. z. im Pécskaer Bezirk: in Slogovác 3, in Kurics 3, in Torrah-Tratos 3 und in Szemlak 2 Tage. — Im Radnaer Bezirk: in Ghorok 3, in Verjova 3, in Soborsin 3, in Petris 2 Tage. — Im Szent-Annaer Bezirk: in Almás-Kamarás 3, in Dittafa 3, in Simánd 3, in Safert 2 Tage. — Im Kisjén-Bezirk: in Zaránd 4, in Szepros 3, in Nagh-Zerind 4 Tage. — Im Világoser Bezirk: in Kovasincz 2, in Pantota 3, in Ternova 3, in Taucz 2 Tage. — Im Butthyn-Bezirk: in Borosjén 2, in Monhor 2, in Dézna 2, in Almás 2 und in Jofákshely 3 Tage.

Zur Beantragung der in die Commission zu wählenden Mitglieder wurde eine Deputation ernannt, worauf die Sitzung bis zur Beendigung dieses Antrages suspendirt wurde. Nach beendigter Arbeit von Seite der Deputation wurde die Sitzung wieder eröffnet und als Mitglieder der Conscriptiions-Commissionen erwählt:

Im Pécskaer Bezirk.
Ständige Commission: Präses: im Hauptorte des Bezirkes: Präses: Viró Kálmán. Mitglieder: Athanasz Kovics Nicophor, Demeter Tamasdán; Ersatzmann: Stefan Lelik. Ambulante Commission für die erwähnten Orte des Bezirkes: Präses: Josef Ambrus; Mitglieder: Josef Votsá, Gustav Ruffu; Ersatzmann: Kovács János Maza.

Im Radnaer Bezirk.
Ständige Commission: Präses: Nicolaus Popovits; Mitglieder: Andreas Balogh, Albert Péterffy; Ersatzmann: Monca Zerah. Ambulante Commission: Präses: Josef Vesel; Mitglieder: Josef Ternaigo, Josef Kopsánji; Ersatzmann: Simon Popescu.

Im Szent-Annaer Bezirk.
Ständige Commission: Präses: Baron Vánhidny Sándor; Mitglieder: Alex. Popovits, Konstantin Popovits; Ersatzmann: Josef Kreitler. Ambulante Commission: Präses: Josef Kornis; Mitglieder: Florian Varga, Johann Lucza, Ersatzmann: Josef Wittmann.

Im Kisjén-Bezirk.
Ständige Commission: Präses: Johann Szucsu; Mitglied: Nicolaus Christian. Ambulante Commission: Präses: Baron Vánhidny Béla; Mitglieder: Johann Buday, Demeter Papp; Ersatzmann: Czárán Gergely.

Im Világoser Bezirk.
Ständige Commission: Präses: Adam Dzsó; Mitglieder: Georg Popescu, Johann Moldován; Ersatzmann: Varta. Ambulante Commission: Präses: Georg Gekfalvay; Mitglieder: Nicolaus Veldea, Emerich Stancu; Ersatzmann: Anton Ripser.

Im Butthyn-Bezirk.
Ständige Commission: Präses: Johann Monteanu; Mitglieder: Alexander Bochdanovits, Nicolaus Adelan; Ersatzmann: Josef Illovits. Ambulante Commission: Präses: Emanuel Miffits; Mitglieder: Nicolaus Papp, Paguba Bozul; Ersatzmann: Pasluy Dénes.

Die Conscriptiionen beginnen am 12. November. Die Wahlen finden am 4. December statt.

Wir glauben an dieser Stelle auch eine Notiz des „P. Napló“ vom 19. d. M. reproduciren zu sollen, welche auf den Gegenstand der vorstehenden Verhandlung Bezug nimmt. Der „P. N.“ schreibt:

„Aus dem Békés-Comitat werden wir verständigt, daß die dortige Central-Commission die Conscriptiion der Wähler nicht Gemeindefeise zu beendigen anordnete, sondern den Wahlorten der betreffenden Bezirke. Das Gesetz ordnet zwar nicht direct an, daß die Conscriptiionen an Ort und Stelle gesehen sollen, wenn wir aber den Geist dieses Gesetzes als Ausgangspunct nehmen, so finden wir es in unserm Interesse, daß in der Ausübung dieses politischen Rechtes alle Feise miteinbezogen werden, die das Gesetz laut

ihrer Qualification für Wähler anerkennt. Dieses Ziel kann jedoch durch die Einberufung in die mitunter entfernten Centralorte kaum immer erreicht werden. Es wird gut sein daran eine Aenderung vorzunehmen.“

Kundmachung.

An die Wähler der kön. Freistadt Arad.

Von Seite des Central-Comité's der kön. Freistadt Arad wird hiemit bekannt gemacht, daß der Termin zur Einberufung der Wähler nicht, wie bekannt gegeben wurde, mit dem 4. November schließt, sondern bis zum 7. November l. J. verlängert wird.

Die Conscriptiions-Commissionen werden demnach die Wahllisten erst am 8. November l. J. dem Central-Comité vorlegen und die Conscriptiions-Protokolle werden dann vom 8. bis einschließlich 12. November l. J. zur Einsichtnahme und Einbringung von Reclamationen am Stadthaus thore öffentlich ausgehängt bleiben.

Zur Entgegennahme von Reclamationen wird das Central-Comité vom 8. bis einschließlich 12. November l. J. täglich, in den bereits bezeichneten Stunden, im großen Saale des Rathhauses Sitzung halten und sich mit der Erledigung dieser Angelegenheiten befassen; wobei jedoch bemerkt wird, daß solche Beschwerden, welche während der Dauer der Conscriptiion eine Abhilfe erfordern, schon vom 24. October l. J. angefangen vom Central-Comité entgegengenommen werden. Der Termin zur Wahl des Deputirten bleibt unverändert auf den 18. November l. J. festgesetzt.

Aus der zu Arad am 17. October 1865 abgehaltenen Sitzung des Central-Wahlcomité's.

Török Gábor, Präses. **Georg Illovits,** Notár.

Tagesneuigkeiten.

Arad. Diejenigen Wähler unserer Stadt, welche den durch seine publicistischen Arbeiten auch in weitem Kreise bekannten hiesigen Advocaten Hrn. Carl Csemegi als Ablegate zu dem bevorstehenden Reichstag zu wählen wünschen, haben für heute (Sonntag) Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“, eine Versammlung einberufen, in welcher der Benannte zur Candidatur und zur Kundgebung seines Programmes eingeladen werden soll.

* Eine unserer achtbarsten hiesigen Familien, die Familie Chorin nämlich, ist durch den Tod der jugendlichen Frau Hermine Löwenbach geborne Chorin, Tochter des Med. Doctors Herrn Carl Chorin, in tiefe Trauer versetzt worden, welche in vielen Kreisen unserer Stadt die innigste Theilnahme erregte. Die Verbliebene, eine mit den vorzüglichsten Eigenschaften des Geistes und des Herzens ausgestattete Frau, hatte noch nicht das 26. Lebensjahr erreicht und wurde vorgestern (Freitag) Nachmittags 3 Uhr unter zahlreichem Trauergelächte zu Grabe getragen. Möge sie ruhen in Frieden!

* Freitag den 20. d. M., Abends, traf Se. Hochwürden der Esander Bischof Alexander v. Bonnaz, von Almás kommend, wo hochderselbe die Einweihung der neuerbauten Kirche vorgenommen hatte, unter dem Gefolge aller Closter hier ein, nahm sein Absteigequartier in dem hiesigen Kloster und reiste bereits Samstag Morgens 8 Uhr von hier wieder nach Temesvár ab.

* Die Zahl der hiesigen Kaffeehäuser wird in den nächsten Tagen wieder um ein neues vermehrt werden. In dem vormals Szabó's, nuncmehr Kohn'schen Hause, am Eck des Hauptplatzes und der Bischofsgasse, wird nämlich schon übermorgen Herr Haikuska, früher Kaffeehändler im Kaffeehaus „zur Stadt Wien“, ein neues, mit Eleganz und allem Comfort ausgestattetes Kaffeehaus eröffnen, das bei dem Fleiße und der Pflanzentüchtigkeit seines Leiters sicher auch prosperiren wird. — In den bereits bestehenden Kaffeehäusern ist insoweit eine Veränderung zu verzeichnen, daß das königliche Kaffeehaus aus den Händen des früheren Pächters, Herrn Schilinski in die des Herrn Rudolf Mahler übergegangen. Bei der ausgebreiteten Bekanntheit und Popularität, deren sich Herr Mahler im hiesigen Publikum erfreut, sieht zu erwarten, daß er nicht nur die alten Kunden seinem Etablissement erhalten, sondern daß er demselben noch zahlreiche neue zuführen wird.

* Am 11. d. M. gerieth von dem nach Siebenbürgen verkehrenden Postwagen auf der Tothpáradar Station ein Paket mit 3060 Stück Silberzwanziger in Verlust. In Folge der mit lobenswerthem Eifer sofort eingeleiteten energischen Nachforschungen von Seite des dortigen k. k. Postverwalters Herrn Stefan Mikán wurden hiervon bei mehreren Ghyllkaner Inwohnern 2016 Stück Silberzwanziger vorgefunden; in Betreff des noch fehlenden Restes aber ist die Untersuchung noch im Zuge.

* (Allerhöchste Spenden.) Se. k. k. apostolische Majestät haben dem k. k. Polizeikommissariate in Sicht den Betrag von 200 fl. zur Verteilung an unterstützungsbedürftige Bewohner des Salzkammergutes Allergnädigt übergeben zu lassen geruht, welcher Betrag unverweilt seiner Bestimmung zugeführt wurde. Ferner haben Se. k. k. Majestät der Kagunfarr griechisch-orientalischen Kirchengemeinde den Betrag von 3000 fl. für den bedürftigsten Kirchenbau zu spenden geruht.

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 21. October. Die Stimmung im Getreidegeschäfte bleibt animirt, wenn auch die Preise, wie bereits erwähnt, nicht wesentlich verändert sind. Für Weizen, wovon einige Partien umgekehrt wurden, zahlte man bisherige Preise; bloß Korn erfuhr sowohl in alter und neuer Waare eine Steigerung von 5—10 fr. Verkauf wurden 2000 Mezen alte Waare ab Brennerei hier á fl. 1.40, ferner 3000 Mezen fehlerhafte alte Waare á fl. 1.42½ und circa 4000 Mezen neue Waare á fl. 1.47½—1.50 ab Magazin; ferner wurden circa 3000 Mezen zu etwas höherem Preise stornirt. — Für Gerste, die bisher ganz vernachlässigt war, hat sich Nachfrage sowohl für Siebenbürgen wie für obere Rechnung eingestellt und sind mehrere tausend Mezen á fl. 1.90—95 ab Bahnstation und á fl. 1 ab Schiff verkauft worden. — Auch mit Hafer geht es besser und wird pr. Mezen nebst zehnpromiligem Aufmaß fl. 1 gezahlt. — Alter Kukuruz be-

dingt ebenfalls etwas bessere Preise und wird in Partien fl. 1.20—25 bewilligt; neue Waare wird pr. December-Jänner á fl. 1.10 offerirt.

Von Delssaaten sind die Vorräthe gering; verkauft wurden einige hundert Mezen Leinsaamen á fl. 4.90—fl. 5, kleine Partien Rüll (Reindotter) erzielten fl. 4.75—fl. 4.90 fr.

Die Wochenmarktzufuhren blieben sowohl wegen der Feldarbeiten, wie auch der schlechten Fahrwege halber nur gering.

Weizen wurde á fl. 2—2.10 bis fl. 2.50 gezahlt. Korn erzielte fl. 1.47½—1.50.

Gerste 85—90 fr., Primawaare 5 fr. höher. Hafer 90—95 fr.

Kukuruz alter, fl. 1.10—15, neuer 95 fr. bis fl. 1.

Spiritus gilt en detail 40 fr. pr. Grad incl. Gebinde; für spätere Monate ist á 39 fr. leicht anzukommen.

Die Witterung ist sehr günstig, angenehm kühl und regnerisch.

Der Maros-Wasserstand ist langsam zunehmend.

Wiener Fruchtbörse vom 21. October 1865.

Weizen Marchfelder loco Wien 89pfd. fl. 3.60, Banater loco Raab 89pfd. fl. 3.60, Weissenburger loco Adony 88—89pfd. fl. 3.30 per Cassa. Weissenburger loco Pest 87½—88 fl. 3.15, Slovakischer loco Neuhäusel 87pfd. fl. 3, Backaer Mais transito 80pfd. fl. 1.90, Gerste Hanna loco Wien 73pfd. fl. 2.45, Slovakische loco Wien 73pfd. fl. 2.15, Hafer ungarischer transito 45—46pfd. fl. 1.32—1.34, Ungarischer transito 47—50pfd. fl. 1.36—1.45, Ungarischer transito 50—51pfd. fl. 1.48—1.50.

Umsatz in Weizen 25,000 Mezen.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

5. October. Franziska Rosenfeld, Hausirersgattin, isr., 34 Jahr, Bluthusten. — 7. Moses Hausmann, Diener, isr., 58 Jahr, Typhus. — Josef Strauß, Kleiderer, isr., 75 Jahr, Gedärmtuberculose. — 16. Eduard Wiesner, Wäscherinsohn, r. k., 5 Tag, Gelbsucht. — 18. Georg Pap, Eckzimmnersohn, r. k., 6 Monat, Magenentzündung. — Maria Dongó, Schneidermeisterstochter, r. k., 8 Tag, Krämpfe. — 19. Hermine Löwenbach, Kaufmannsgattin, isr., 26 Jahr, Gedärmtuberculose. — 20. Carl Schwarz, Kaufmannssohn, r. k., 7 Monat, Fraisen.

Vernhava.

14. October. Jacob Petfovics, Deconomssohn, gr. n. u., 12 Wochen, Abzehrung. — Leopold Giler, Maurerssohn, r. k., 7 Monat, Wasserfucht. — Ida Szanyo, Ackermannstochter, r. k., 3 Jahr, Abzehrung. — 19. Andreas Bosnyák, Tagelöhner, r. k., 48 Jahr, Hirnlähmung.

Sarkad.

20. October. Maria Sarkas, Wäscherinstochter, gr. n. u., 7 Wochen, Abzehrung.

Gaja.

15. October. Sedith Soza, Ackermannssohn, gr. n. u., 2 Jahr, Wechselfieber. — 17. Berárfly Gyorge, Weinzettler'ssohn, gr. n. u., 7 Tag, Schwäche.

Séga.

18. October. Kovács Anna, Tagelöhnerstochter, gr. n., 2 Jahr, Abzehrung. — 20. Berényi Adam, Tagelöhnerssohn, evang., 1½ Jahr, Wasserfucht.

Einladung. *)

Die Herren Wähler der kön. Freistadt Arad, welche auf den morgigen Tag, nämlich den 22. October l. J. Vormittags 10 Uhr in den großen Saal des Hotels „zum weißen Kreuz“ zu einer Wahlbesprechung eingeladen wurden, werden hiermit achtungsvoll verständigt, daß die Besprechung der Candidatur des Herrn C. und W. Advocaten Carl Csemegi, — der Zweck der Zusammenkunft ist.

Arad am 21. Oct. 1865.

Im Namen mehrerer Wähler:
Stephan v. Hatos,
k. u. W. Advocat.

*) Unter den Namen, welche unter der ersten Einladung zur Wählerversammlung in der Donnerstagsnummer der „Arader Zeitung“ abgedruckt erschienen, ist der des Herrn S. W. Prinnert irrthümlich mit abgedruckt worden, was hiermit richtiggestellt wird.

Diner k. k. Lotto-Ziehung vom 21. October.

56 75 60 79 65

Wochenmarktpreise vom 20. October.

Wiener Mezen	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	80	2	60	2	50
Halbfrucht	2	10	1	90	1	80
Korn	1	60	1	40	1	35
Gerste	—	90	—	80	—	70
Hafer	1	20	1	10	—	—
Kukuruz	1	—	—	—	—	—
Hirse	—	8	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—
Mundmehl	7	50	—	—	—	—
Semmelmehl	6	50	—	—	—	—
Weißpohl	5	—	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	2	30	—	—	—	—
Futterstroh	1	—	—	—	—	—
Buchenholz	8	—	—	—	—	—
Zerreichenholz	7	50	—	—	—	—

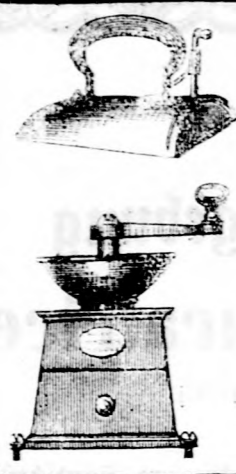
Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien

vom 21. October 1865.

5% Metalliques	66.25
5% National-Anlehen	70.60
1860. Staatsanleihe	86.05
Banfactien	775.—
Credittactien	166.—

Wechsel-Cours.

London	108.70
Silber	107.75
Dukaten	5.23



Die Eisenwaaren-Handlung des Carl Kneffel

„zur goldenen Sichel“

(770-1,12)

Hauptplatz, im Alois Reck'schen Hause, in Arad,

empfehlen wir
großes Lager von Hauswirthschafts- und Küchen-Geräthen,
dann allen Gattungen Eisen, Eisenwaaren, Beschlägen und Werkzeugen, in bester Qualität zu den äußerst billigsten Preisen.
Stangen-Eisen in allen Sorten und Dimensionen zu Fabriks-Niederlags-Preisen.
Auswärtige Aufträge, en gros wie auch en detail, werden prompt effectuirt.



Hotel National,

Karlsburg, Hauptplatz,

neu eröffnet und zum Gasthaus ersten Ranges umgestaltet.

Gefertigter empfiehlt allen geehrten Reisenden sein neues, mit allem Comfort ausgestattetes Hotel mit elegant eingerichteten Zimmern pr. Tag so auch monatweise, einem eleganten Speise-Salon im ersten Stock und einem Parterre, ferner mit ausgezeichneten Stallungen und Wagen-Remisen.
Mit Hinweisung auf meine frühere Wirksamkeit in Torda im Hotel „zur Krone“, kann ich die Versicherung geben, daß die billigsten Zimmerpreise, von 50 kr. bis 1 fl., die ausgezeichneteste Restauration und die prompteste Bedienung, gewiß jeden geehrten Gast zufrieden stellen werden.
Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll
Johann Römer,
Wächter.

(766-1,3)

M. MALLY's f. f. allerhöchst privilegirte Meditrina- Haarwuchs - Kraft - Pomade

in Verbindung mit dem gleichnamigen
Orientalischen Haar- u. Bartwuchswasser
wird vom Central-Depôt in Wien, Wieden, Hauptstrasse Nr. 69 gegen Haar oder Postnachnahme von 1 fl. 80 kr. per Stück versendet. (Umballage frei. Depôts befinden sich in allen renommirten Apotheken und Handelshäusern der größeren Städte Europa's, Asiens und Africa's.)
In Arad bei den Herren Hermann Elias, Kirchengasse und F. Tones & Freyberger.

Die Meditrina-Erzeugnisse sind die bis jetzt noch als unübertroffen anerkanntesten Mittel gegen das Ergrauen und Ausfallen der Haare und zur Wiederbehaarung kahler Stellen, und haben durch 1000 glückliche Erfolge sich ihren Weltruf begründet.
Jedem Tiegel oder Flaçon ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.
Warnung! Um den häufigen Verfälschungen Schranken zu setzen, wird aufmerksam gemacht, dass der mit dem Firma-Stempel versehene Verschluss an den Tiegeln und Flaçons unversehrt sein muss. Die Pomade muss graugrün sein und einen fremdartigen, angenehmen, aromatischen und die Nerven stärkenden Geruch haben. Der Inhalt der Flaçons muss klar sein, und feurig lichtbraun aussehen. Pomaden, denen die Frische mangelt, oder Flaçons mit trüber Flüssigkeit ist jeder Depositeur zurückzunehmen verpflichtet. (759-1,6)

Regalien-Verpachtung.

Das Inspectorat der hochfürstlich Sulkowski'schen Güter im Arader Comitate Ungarys gibt hiemit bekannt, daß folgende herrschaftliche Schankregalien im Offertwege, auf die Zeit vom 1. Jänner 1866 bis Ende December 1868, d. i. für drei Jahre, verpachtet werden.

1. Das Schankregale in dem bedeutenden Marktorthe Pankota sammt mehreren Wirthshäusern, dem sogenannten grünen Garten und Badehaus.
2. Das Schankregale in der Gemeinde Aranyág-Agris sammt dazu gehörigen Gebäuden.
3. Das Schankregale in der Gemeinde Muszka sammt Gebäuden.

Die mit einem Badium von 600 fl. für Pankota, von 150 fl. für Aranyág-Agris und von 120 fl. für Muszka belegten Offerte sind bis längstens 12. November 1865, Mittags 12 Uhr unter der Adresse: „Fürstlich Sulkowski'sche Güter-Direction“. — „Pacht-Offert für das Schankregale in . . .“ bei dem gefertigten Inspectorate einzureichen, und haben die Erklärung des Offerenten zu enthalten, daß ihm die Pachtbedingungen bekannt seien. Die Offerte können für alle drei Regalien zusammen oder für jedes einzeln gestellt werden.

Zu dieser Offert-Verhandlung werden Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verhandlungs- und Pachtbedingungen bei dem gefertigten Inspectorate und in der Kanzlei des fürstlichen Rechtsanwaltes Herrn Josef v. Rádas in Arad, drei Rappengasse, bis zum 12. November 1865 eingesehen werden können.

Fürstlich Sulkowski'sches Güter-Inspectorat
zu Pankota.
C. Kolatschek,
Inspector.

(760-1,3)

Grösstes Lager

PETROLEUM,

geruchlos,
besten, unverfälschter Qualität, gänzlich unentzündlich; ferner
größtes Lager von den zweckmäßigsten und zierlichsten Sorten

Petroleum-Lampen,

dann Phönix-Cylinder, nicht springend, mit der
Fabrikmarke X, zu besonders billigen Preisen
bei

A. Weiler, Eisenhändler.

Sehr beachtenswerth!

Wir erlauben uns hiemit einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir unsere, im Dr. Kresztics'schen Hause befindliche
Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Handlung
vom nächstkommenden Frühjahr ab
in unser eigenes Haus, am Hauptplatz Nr. 14,
vis-à-vis der heil. Dreifaltigkeits-Säule, verlegen werden.

Bei dieser Gelegenheit rechnen wir es uns zur angenehmen Pflicht, unseren geschätzten Kunden den innigsten Dank für das uns seit einem Zeitraum von 30 Jahren geschenkte gültige Vertrauen, das wir, ohne erst zu öffentlichen Selbstanpreisungen und äußeren Zurschaufstellungen Zuflucht nehmen zu müssen, bloß nur durch die strengste Solidität und reellste Bedienung uns in so erhabender Weise erworben haben, öffentlich auszusprechen. Unter eifrigstem Bestreben wird es daher bleiben, dieses geschätzte Vertrauen auch ferner und zu bewahren und dasselbe, wo möglich, noch mehr zu erweitern.

Wir ergreifen auch die Gelegenheit, zu bemerken, daß wir uns entschlossen haben, bis zur Zeit unserer Total-Veränderung einen
freiwilligen allgemeinen Ausverkauf
zu veranstalten, um sowohl die Ueberhäufung der Waare zu vermeiden, als auch in der Lage sein zu können, das zu beziehende geräumige Geschäftslokal reichlich und vollständig neu einzurichten, und sind daher bereit, unter jeder Bedingung unser wohlassortirtes Waarenlager gänzlich zu veräußern und dem geehrten Publikum jeden möglichen Vortheil dadurch zu bieten. — Wir erlauben uns schließlich das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen, sich gefälligst von der Billigkeit der auszuverkauften Waaren durch geeigneten zahlreichen Zuspruch selbst überzeugen zu wollen.

Wir zeichnen hochachtungsvoll
Spitzer Jacob & Sohn.

1241. számhoz. (755-2,3)
1865.

Árlejtési hirdetmény.

Joszáshely mellett a fehérvári Körszékhelynek építésére 2216 kézi és 161 igás közmunkai napszámmon szeptember 14. 14 kr. lévén engedélyezve, a nagym. kir. helytartótanácsnak szeptember hó 27. 69220 sz. a. kelt rendeltével meghagyott újabb árlejtés **November hó 2-án, 19 órákor** reggel a megyei alispáni hivatalban fog megtartatni.
Bánatpénzül kész pénzben vagy állam-papírosokban a vállalati összegnek 10 pct. százalékja lesz lefizetendő.
Szabályosan szerkesztett és a szóbeli árlejtés előtt beadott zárt ajánlatok keltezőleg jelszerelve és bánatpénzrel ellátva szintén elfogadhatók.
Az árlejtési feltételek és egyéb iratok az alábbi hivatalban megtekinthetők.
Kelt Aradon 1865. évi Október hó 17.
Az aradi állam-mérnöki hivatal.

haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 8 in der Dreysgasse ist sammt Garten aus freier Hand zu annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Modewaarenhandlung des bevollmächtigten
Joh. N. Hoffmann.

Ein (753-2,3)

Erzieher

für vier Knaben auf dem Lande wird gesucht; derselbe muß in den Unterrealschul-Gegenständen, dann in der ungarischen und deutschen Sprache, sowie aus der hebräischen Bibel Unterricht erteilen können. Näheres über die Bedingungen bei der Administration dieses Blattes (H. Goldscheider's Buchhandlung in Arad).

(714-2,9)

Vermiethung.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern sammt allen Bequemlichkeiten im 1. Stock des Heinrich Weill'schen Hauses und ein schöner Keller auf 800 Eimer, sind vom 1. November l. J. an zu vermieten.

Zahnärztliche Anzeige.

Hierorts angelangt, beehren sich die Gefertigten einem pl. l. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre zahnärztliche Praxis nach ihren vielfährigen Erfahrungen, die sie sich im Gebiete der technischen Methode erworben haben, ausüben werden und hierzu das Lokale im Hotel Palatin, Zimmer Nr. 3 gewidmet sei. Die in den bedeutenderen Städten Deutschlands gewonnene Gewandtheit und überall errungene vollste Anerkennung berechtigt die Gefertigten, das pl. l. Publikum der besten Resultate versichern zu können.
Indem sich die Gefertigten dem Wohlwollen der hochgeehrten Bewohner dieser Stadt und Umgebung bestens empfehlen, erlauben sie sich noch die Bemerkung zu machen, daß sie jährlich zweimal die Gbte haben werden, Arad zu besuchen, um hier ihre Praxis in Anwendung zu bringen.
Karl Tolveth & August Krifay,
Zahnärzte.

(766-1,2)

- Prager Zungen,
 - Servelat-, Gothaer- u. Schinkenwürste,
 - frische Sardinien,
 - alle Gattungen Käse,
 - Südfrüchte, Görzer Maroni,
- sowie auch ein großes Lager von

Pecco-, Caravanen- & Souchong-

T H E E, Jamaica- und Cuba-Rum

empfehlen billigst
W. S. Primmer's
Spezerei-Handlung „zum weißen Hund“.

Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum, insbesondere aber seinen pl. l. Kunden höflichst anzuzeigen, daß er sein seit bereits 15 Jahren am hiesigen Plage bestehendes

MÖBEL-LAGER

nunmehr auf einen Platz concentrirt hat, und das Geschäft von nun an unter eigener Firma einzig und allein am Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude Nr. 3, l. Stock, fortführen wird.
Gleichzeitig erlaubt sich der Gefertigte sein wohlassortirtes Lager aller Arten

Tischler- und Tapezierer-Waaren

der geeigneten Beachtung eines geehrten Publikums bestens zu empfehlen und wird er durch reelle und solide Bedienung, sowie durch billige Preise das in ihm gesetzte Vertrauen stets zu rechtfertigen bemüht sein.
Auch befinden sich in dem Möbel-Salon des Gefertigten alle Gattungen Rohrsitz-Möbeln eigener Erzeugung, für die Garantie geleistet wird, und werden daselbst auch alle darerzogenen Reparaturen übernommen und auf das Billigste effectuirt.
Arad im Mai 1865.

Ferdinand Albrecht,
Tischlermeister und Möbelhändler.

(327-26,26)